

## INHALT

Einleitung. Von Werner Strube .....	9
Philosophische Untersuchung über den Ursprung unserer Ideen vom Erhabenen und Schönen .....	33
Vorrede des Verfassers .....	35
Einführung: Vom Geschmack .....	41
Erster Teil	
1. Neuheit .....	63
2. Schmerz und Vergnügen .....	64
3. Der Unterschied zwischen dem beseitigten Schmerz und dem positiven Vergnügen .....	66
4. Vom Gegensatz zwischen Frohsein und Vergnügen ..	68
5. Freude und Kummer .....	70
6. Von den Leidenschaften, die die Selbsterhaltung betreffen .....	72
7. Vom Erhabenen .....	72
8. Von den Leidenschaften, die die Gesellschaft betreffen	73
9. Die Endursache des Unterschiedes zwischen den Leidenschaften, die die Selbsterhaltung, und denen, die die Gesellschaft der Geschlechter betreffen .....	74
10. Von der Schönheit .....	76
11. Gesellschaft und Einsamkeit .....	77
12. Sympathie, Nachahmung und Ehrgeiz .....	78
13. Sympathie .....	78
14. Die Wirkungen der Sympathie bei den Nöten anderer .	79
15. Von den Wirkungen der Tragödie .....	81
16. Nachahmung .....	83
17. Ehrgeiz .....	85
18. Wiederholung .....	86
19. Schluß .....	87

## Zweiter Teil

1. Von den Leidenschaften, die vom Erhabenen verursacht werden .....	91
2. Schrecken .....	91
3. Dunkelheit .....	93
4. Von dem Unterschiede zwischen Klarheit und Dunkelheit in Ansehung der Leidenschaften .....	94
5. Macht .....	99
6. Privation .....	107
7. Riesigkeit .....	108
8. Unendlichkeit .....	110
9. Sukzession und Gleichartigkeit .....	111
10. Größe der Dimensionen bei Gebäuden .....	113
11. Unvollendetsein bei angenehmen Objekten .....	114
12. Schwierigkeit .....	114
13. Pracht .....	115
14. Licht .....	117
15. Licht in Gebäuden .....	119
16. Farbe als Ursache des Erhabenen .....	120
17. Ton und Lärm .....	120
18. Plötzlichkeit .....	121
19. Unterbrechung .....	122
20. Die Schreie von Tieren .....	123
21. Geruch und Geschmack .....	124
22. Gefühlssinn. Schmerz .....	125

## Dritter Teil

1. Von der Schönheit .....	127
2. Proportion ist nicht die Ursache der Schönheit im Pflanzenreich .....	128
3. Proportion ist nicht die Ursache der Schönheit im Tierreich .....	132
4. Proportion ist nicht die Ursache der Schönheit beim Menschengeschlecht .....	133
5. Weiteres über Proportion. Gewohnheit .....	140
6. Brauchbarkeit ist nicht die Ursache der Schönheit ....	143
7. Die wahren Wirkungen der Brauchbarkeit .....	146
8. Wiederholung .....	148
9. Vollkommenheit ist nicht die Ursache der Schönheit ...	149

10. Inwiefern die Idee der Schönheit auf Qualitäten des Gemüts anwendbar ist .....	149
11. Inwiefern die Idee der Schönheit auf Tugend anwendbar ist .....	151
12. Die wahre Ursache der Schönheit .....	152
13. Schöne Objekte sind klein .....	152
14. Glätte .....	153
15. Allmähliche Änderung .....	154
16. Zartheit .....	156
17. Schönheit in der Farbe .....	157
18. Wiederholung .....	158
19. Die Physiognomie .....	158
20. Das Auge .....	159
21. Häßlichkeit .....	159
22. Anmut .....	160
23. Zierlichkeit und Glanz .....	160
24. Das Schöne für den Gefühlssinn .....	161
25. Das Schöne in Tönen .....	163
26. Geschmack und Geruch .....	165
27. Vergleich des Erhabenen und Schönen .....	165
 Vierter Teil	
1. Von der effektiven Ursache des Erhabenen und Schönen	168
2. Assoziation .....	169
3. Die Ursache von Schmerz und Furcht .....	170
4. Fortsetzung .....	172
5. Wie das Erhabene hervorgebracht wird .....	173
6. Übung ist für die feineren Organe notwendig .....	174
7. Wie Schmerz die Ursache von Frohsein werden kann ..	176
8. Wodurch ungefährliche Dinge eine Leidenschaft wie Schrecken hervorbringen .....	176
9. Warum visuelle Objekte von großen Dimensionen erhaben sind .....	177
10. Warum Einheit zu Riesigkeit erforderlich ist .....	178
11. Das künstlich Unendliche .....	180
12. Die Schwingungen müssen gleichartig sein .....	181
13. Erklärung der Wirkung einer Sukzession bei visuellen Objekten .....	182
14. Prüfung der Meinung Lockes über die Finsternis .....	184
15. Finsternis ist ihrer eigenen Natur nach schrecklich ....	186

16. Warum Finsternis schrecklich ist .....	187
17. Die Wirkungen der Schwärze .....	189
18. Die Wirkungen einer gemäßigten Schwärze .....	191
19. Die physiologische Ursache der Liebe .....	192
20. Warum Glätte schön ist .....	193
21. Die Natur der Süße .....	194
22. Süße macht schlaff .....	196
23. Warum allmähliche Änderung schön ist .....	198
24. Über Kleinheit .....	199
25. Von der Farbe .....	203
Fünfter Teil	
1. Von den Wörtern .....	205
2. Die gewöhnliche Wirkung der Dichtkunst beruht nicht auf der Erregung von Ideen der Dinge .....	205
3. Allgemeine Wörter, die den Ideen vorangehen .....	208
4. Die Wirkung der Wörter .....	209
5. Beispiele für eine Affizierung durch Wörter ohne Erre- gung von Bildern .....	211
6. Poesie ist nicht eigentlich eine nachahmende Kunst ...	217
7. Wie Wörter die Leidenschaften beeinflussen .....	217
Sachregister .....	223
Bibliographische Hinweise .....	237